Früherheutegeschichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 15

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Früherheutegeschichten

Von Lothar Kaiser

Früher
wollten wir frei sein.
Heute
genügt uns bleifrei.

Früher
ging probieren
über studieren.
Heute
geht studieren
über probieren.

Früher
brauchte es
Geistesgegenwart.
Heute
braucht es
Geisteszukunft.

Früher
war das eine Landschaft.
Heute
ist das nur noch eine Gegend.

Früher
suchte man für alles
eine Lösung.
Heute
sucht man zuerst
eine Losung.

Früher
ging es mir durch den Kopf.
Heute
fährt es mir durch den Kopf.

Mahnruf an die Dichter

So siehe denn: Es wird kommen der Tag des jüngsten Gedichts. Und es werden sich erheben alle geschindluderten Verse und gebeutelten Reime, und es wird sein ein grosses Wehklagen, ein Zähneklappern und Schüttelreimen, und der grosse Dichter wird erscheinen, und er wird verleihen den grossen XYZ-Nudel-Vers-Preis, und er wird schlichten die rechten über die schlechten Sonetten. Und es wird anheben ein grosses Gezeter vor dem Distichon, die Zweizeiler werden gevierteilt und die Vierzeiler gefürchtet werden, und es wird sein ein gewaltiges Jammern und Würgen, und es wird sein zur Zeit der letzten Fluchmesse, und der unbekannte Verlagslektor wird lüften sein Pseudonym und bekennen vor dem grossen Strophenklempner am Tage des jüngsten Gedichts. Und die letzte aller Fragen wird lauten: Mit Senf oder Ketchup?

Wolfgang Reus

KÜRZESTGESCHICHTE

Hochzeitstage

Am fünfundzwanzigsten Jahrestag feierte er die silberne Hochzeit, am fünfzigsten die goldene, am sechzigsten die diamantene. Ein paar Jährchen noch, und er feiert den fünfundsechzigsten Hochzeitstag mit seinem Leben.

Heinrich Wiesner

DORIS HAX